

Umgang mit Noten

Beitrag von „alias“ vom 18. Mai 2007 17:05

Eine Kollegin berichtete mir von folgendem Fall:

In der 4.Klasse waren bei einem Schüler dermaßen massive Defizite vorhanden (Rechnen im Zahlenraum bis 20 funktionierte nicht fehlerfrei, Lernschwierigkeiten, Lese- und Schreibprobleme), dass die Lehrerin der Mutter empfahl, das Kind auf die Förderschule umzuschulen. Das Kind erhielt bereits seit 2 Jahren Zusatzunterricht in der Kooperation, LRS und Dyskalkulie sind diagnostiziert, das pädagogische Gutachten empfiehlt eine Umschulung.

Die Umschulung wurde vom Schulamt abgelehnt, weil das Kind noch keine Klasse wiederholt hatte und in Klasse 2 passable Noten hatte (Mathe 4, Deutsch 3) sic!

Was ich damit sagen will:

Pädagogische Noten sind zwar schön - und welches Kind (und welche Eltern) wollen keine guten Noten. Aber: Ob dem Kind damit gedient ist? Wird das Kind auf die beste Weise gefördert, wenn abzusehen ist, dass es letztendlich nur ein Jahr verlieren wird und einen Schlag ins Ego bekommt?